Zeit und des Hoflebens geknüpft und in angenehmen Dichtungen vorgetragen sind.

Der Begriff von Fabel ist in diesem Werke nicht genau bestimmt. Oft sind es bloße Erzählungen, welche mit unter diesem Namen begriffen werden.

Unsre Dichter haben die Fabeln des Pilpai noch nicht benutzt. Sie verdienen es aber, bekannt und auf mancherlei Weise bearbeitet zu werden, da sie voll Leben und Wahrheit sind. Ihre ganze Zusammensetzung zeugt von der Erfindung eines Geistes, den eine glückliche Bildung auszeichnete.

Das, worin man ihn tadeln könnte, ist seine Neigung, natürliche Dinge mit natürlichen Namen zu benennen, wodurch er bisweilen in das Gemeine hinabsinkt. Der deutsche Bearbeiter hat diese Stellen entweder mit edlern Ausdrücken vertauscht, oder sie, obgleich selten, ganz übergangen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000230&imgid=00000013.jpg